



Ein großes Auditorium konnten die Referatsleiter Adlberger (Orgel- und Glockenreferat, li.) und Wimmer (Kunstreferat und Diözesankonservator, re.) begrüßen.

Schimmelpilz im Kirchenraum Informative Tagung im Priesterseminar der Diözese Linz

Das Interesse an der gemeinsamen Tagung des Orgel- und des Kunstreferats der Diözese Linz zum Thema »Schimmelpilz im Kirchenraum« war groß: Rund 120 Teilnehmer, darunter zahlreiche Orgelbauer, Restauratoren und Kirchenmusiker, füllten am 25. Februar die Bischofsaula des Priesterseminars bis auf den letzten Platz. Die Referatsleiter Judith Wimmer und OBM Siegfried Adlberger konnten Gäste aus Österreich, Südtirol, der Schweiz, Deutschland und sogar aus Dänemark zu den Vorträgen begrüßen.

Nach einer Einführung in das Thema sowie einer sozialetischen Betrachtung zu Klimawandel und Umweltverschmutzung beleuchteten verschiedene Referierende das Thema aus ihrem jeweiligen

fachspezifischen Blickwinkel. Prof. Dr. Katja Sterflinger gab beispielsweise einen Einblick in die Mikrobiologie der Schimmelpilze und zeigte Wege zur Vermeidung wie auch zur Bekämpfung. Ing. Walter Weissenböck referierte über bauphysikalische Ursachen des Befalls, während Dr. Thomas Edtstadler die gesundheitlichen Auswirkungen auf den Menschen thematisierte. Restauratorische Maßnahmen stellte Maria Berger-Pachovsky vor, und Wendelin Eberle berichtete schließlich über die alltägliche Praxis der Schimmelpilzentfernung in seiner Firma Rieger Orgelbau. Eine abschließende einstündige Podiumsdiskussion fasste die Ergebnisse noch einmal zusammen.

Es zeigt sich, dass der Schimmelbefall u. a. bei Orgeln sich innerhalb des letzten Jahrzehnts von Einzelfällen zu einem weit verbreiteten Phänomen entwickelt hat. So ist die Pilzentfernung bei Orgelreinigungen heute an der Tagesordnung, bei Rieger nach Angaben Eberles in bis zu 80 % der Aufträge. Über »klassische« Ursachen wie Heiz- und Lüftungsverhalten hinaus sind nach den Erfahrungen der Experten zahlreiche weitere Aspekte zu berücksichtigen. Der Klimawandel und der damit verbundene Temperaturanstieg ist nach allgemeiner Überzeugung ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dombaumeister Wolfgang Schaffer berichtete in der Schlussdiskussion darüber, dass häufig Jahrzehnte zurückliegende bauliche Maßnahmen an den Kirchen (wie beispielsweise der Verschluss von »Hl.-Geist-Löchern«) erst unter den sich massiv verändernden klimatischen Bedingungen Probleme verursachen. Zusammen mit dem Phänomen bildete sich in den letzten Jahren auch ein Markt für die Schimmelbekämpfung, dessen Angebote und Produkte nicht zuletzt aufgrund noch zu geringer Erfahrungswerte von den Experten jedoch teilweise kritisch betrachtet werden.

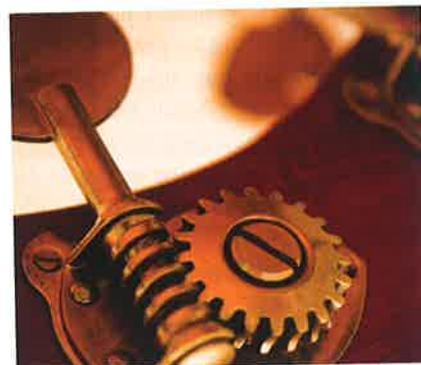
Am Ende der informativen Veranstaltung stand die Erkenntnis, dass das Thema »Schimmelpilz im Kirchenraum« in der Zukunft immer größere Bedeutung einnehmen wird und für die Bewältigung der damit verbundenen Probleme weitere Forschungen und Erkenntnisse notwendig sind.

Fabian Weber

Schimmelbehandlung nach Levitikus 14,33-57

Schon im biblischen Buch Levitikus ist eine Anleitung zu finden, was im Fall von Schimmel im Haus zu tun ist: Wird der »Aussatz an Häusern« vermutet, soll zunächst das Haus geräumt und für eine Woche gesperrt werden. Wenn sich der Befall in dieser Zeit ausgedehnt hat, sind die entsprechenden Mauerteile zu entfernen und der Putz zu erneuern. Sollte sich der Befall in der Folge wiederholen und somit das Haus »unrein« bzw. »aussätzig« sein, werden drastische Maßnahmen ergriffen: Es erfolgt der Abriss des Gebäudes und die Ablagerung des Materials an einem »unreinen« Ort – vergleichbar wohl mit einer heutigen Sondermülldeponie.

Am Rande notiert



Unsere Kritiker hören auf alle Feinheiten.

UNABHÄNGIG.
KRITISCH.
AKTUELL.

KLASSIK.COM
WWW.KLASSIK.COM

Anzeige